

auf und boten dem Sarazenen etliche Denare an, daß er Ruhe gebe und von seinem Geschrei ablasse und dem Pilger, der ihn geschlagen hatte, Frieden gewähre. Was weiter? Sobald er die Denare sah, verwandelte er sich in einen ganz anderen Menschen, denn seine Miene hellte sich auf, die Stimme wurde freundlich, sein Gebaren friedsam, und in Heiterkeit stellte er sich ganz zu unseren Diensten. Und was zuvor weder Worte noch Schläge noch die Übermacht der Pilger vermocht hatte, beim Anblick der Denare war er zur Willfährigkeit bereit, wie ja Salomo in Prediger 10, 19 sagt: "Das Geld macht alles möglich". So stieg er, nachdem er das Geld in Empfang genommen hatte, in die Kluft hinunter, schöpfte für alle Wasser und teilte es gern und willig aus. Und als wir alle von dem klaren Wasser getrunken hatten, stiegen wir wieder nach oben, sprachen vor dem Eingang unsere Gebete und empfingen Ablaß (+).

0351

0349

0355

0345

0360

Diese Quelle ist nämlich die Quelle der ruhmreichen Jungfrau, denn es heißt, daß sie am vierzigsten Tag, als sie mit dem Jesusknaben und Josef von Bethlehém her kam, um den Knaben Jesus im Tempel darzustellen, in diese Kluft hinunterstieg und sich dort eine Zeitlang aufhielt, weil sie in der Stadt keine Herberge hatte, zumal sie weder in Bethlehém noch in der Nähe des Tempelvorhofs öffentlich unter anderen armen Leuten bleiben wollte, weil sie den Herodes fürchtete. Die Kunde von dem neugeborenen König hatte sich nämlich bereits weit verbreitet, weswegen Herodes erschrak und mit ihm ganz Jerusalem. Von dieser Quelle aus konnte sie aber heimlich zum Goldenen Tor hinaufgelangen, das Jesuskind unerkannt in den Tempel bringen und alles ausführen, was zu der vom Gesetz vorgeschriebenen Reinigung gehört. Und so geschah es auch: Niemand war zugegen außer denen, die vom Heiligen Geist getrieben waren, zu dieser Stunde anwesend zu sein.

0340

0400

0300

0450

Und wenn sie alljährlich zum Passah nach Jerusalem kam, hielt sie sich in dieser Kluft auf; und als sie pilgerte, ging sie hier vorbei und erlabte sich an der Quelle.

0250

0850

<I, 417>

Der Fels, der bei der Passion des Herrn auf wunderbare Weise zerriß.

Nachdem wir an der Quelle der ruhmreichen Jungfrau Maria unsere Schuldigkeit als Pilger erfüllt hatten, setzten wir die Prozession fort und umrundeten den Berg Zion, indem wir auf seine Südseite hinübergingen. Dort traten wir in westlicher Richtung in das Siloahtal ein und gelangten an ein Bächlein, dessen Wasser still dem Tal Josaphat zufließt, wie es bei Jesaja Kap. 8 Vers 8 heißt: "Die ruhig dahinfließenden Wasser von Siloah". Wir gingen nun an diesem Bächlein, das seitlich vom Zionberg hinabläuft, entlang und kamen an die Stelle, wo aus dem Bachbett wie ein Fuß des Zionberges ein hoher Fels aufragt; und dieser Fels hat von der Spitze bis unten eine große Spalte, so daß ein Mensch unbeengt in den Felsenriß hineingehen kann. Man sagt nun aber, daß dieser Riß bei der Passion des Herrn entstanden ist, so wie es in Matthäus 27, 52 heißt: "Und die Felsen spalteten sich". Wir überschritten deshalb das Bächlein und gingen in den Felsspalt hinein, bis wir der Dunkelheit halber nicht weiter vorzudringen wagten.

Ende

Anfang